

Strategien zum Bewerbungserfolg

In allen sieben Berufsberatungs- und Informationszentren (BIZ) des Kantons St.Gallen sind Veranstaltungen rund um die berufliche Entwicklung angeboten worden. Das Angebot wurde auch in Sargans gerne benutzt.

von **Katrin Wetzig**

Sargans. – «Stelleninserate richtig lesen», «Quereinstieg in die Pflege», «Berufsabschluss für Erwachsene: Es ist nie zu spät!», so lauteten die Titel der Veranstaltungen anlässlich der Laufbahntage in Sargans im BIZ. Vor sehr interessiertem Publikum ging es in der letzten Veranstaltung dieser Laufbahntage in Sargans um «Stellensuche – Strategien zum Erfolg»

Mit den erfahrenen Berufs- und Laufbahnberatern Michael Dürst und Andreas Locher und mit Lars Allemann, HR (Human Ressource)-Fachmann bei der Regionalen Arbeitsvermittlung RAV, gaben drei Fachleute Einblick in ihre Erfahrungen bezüglich erfolgreicher Bewerbungen. Alle drei befassen sich tagtäglich beruflich damit, Ausbildungs- beziehungsweise Jobsuchende optimal auf ihrem Weg zu unterstützen.

Sich selbst richtig einschätzen

Mit der witzig wirkenden Collage eines Kätzchens, das sich im Spiegel als Löwen sieht, begann Michael Dürst sein Referat. Damit verdeutlichte er, wie wichtig es ist, sich im Vorfeld einer Bewerbung Gedanken zum Selbstbild zu machen. Während dieses von Herkunftsfamilie und Schule geprägt ist, entsteht das Fremdbild durch Dritte von aussen. Aus beidem generiert der



Stellen sich den interessierten Fragen aus dem Publikum: Lars Allemann, Michael Dürst und Andreas Locher.

Bild Katrin Wetzig

Mensch sein Selbstwertgefühl. Zusätzlich gibt es jedoch auch Eigenschaften, die das eigene Handeln unbewusst beeinflussen. Diese können sich bei einer Bewerbung und auch Anstellung nachteilig auswirken, weil sie zu einer Fehleinschätzung führen. Wer nicht nur seine Stärken und Schwächen, sondern auch die eigenen Interessen und Wertvorstellungen, Kompetenzen und Ressourcen richtig einschätzt, findet pas-

sende berufliche Perspektiven. Unterstützung dazu gibt es im BIZ.

Wo man kreativ werden sollte

Von Andreas Locher erfuhr man die sachlichen Details, um ein ansprechendes und somit erfolgreiches Bewerbungsdossier zu erstellen. Erste Priorität hat immer der Lebenslauf. Dieser sollte einerseits mit einem professionellen Foto versehen und andererseits

übersichtlich gestaltet und nicht zu lang sein. Das Aktuelle kommt an den Anfang. Alles Ältere sollte sich auf den Stellenausschrieb beziehen. Da für die Sichtung aller eingegangenen Bewerbungen Computerprogramme zur Anwendung kommen, sollte man sich zudem der Schlüsselworte im erwarteten Stellenprofil bedienen. Ausländische Abschlüsse müssen anerkannt oder im Niveau bestätigt sein. Auch hier kann das BIZ helfen.

Dank der interessierten Zwischenfragen bekam man durch Lars Allemann Einblick in seinen Arbeitsbereich im RAV. Er riet dazu, Lücken im Lebenslauf kreativ zu bearbeiten, damit diese keinen Gesprächsstoff bieten. «Ein Jahr Krankheit ist ein Killerkriterium bei der Jobsuche», warnte Allemann. Bei Spontanbewerbungen sei es wichtig, dass die Bewerbung aus der Masse hervorsteche. Erfahrungsgemäss könne man damit Erfolg haben, ermutigte Allemann. Das Motivations schreiben sollte sich auf die Stellenausschreibung beziehen und so deutlich zeigen, worin für Arbeitgebende der Mehrwert bei der Einstellung besteht. Kurz und bündig verfasst, sollte es keine Floskeln enthalten und zudem authentisch wirken.

Gern stellten die Anwesenden anschliessend im persönlichen Gespräch den drei Fachleuten individuelle Fragen.